

Die Kirche Bätterkinden trägt den Stempel ihres Baumeisters Abraham Dünz wie kaum eine andere Dünz-Kirche. Als eine glückliche Fügung erwies sich die energische Förderung des Baus durch den Landvogt von Landshut, Hans Rudolf Jenner, der als Bauherr zugleich Dünz' Schwiegervater war. Streng im Äusseren, entfaltet die Kirche ihre ganze Pracht im Innern. Kanzel, Abendmahlstisch, Taufstein und Stiftertafel bilden ein einzigartiges Ensemble des Baumeisters, der zugleich ein begabter Bildhauer war. Vergleiche mit Exponaten von Dünz aus andern Kirchen mögen das belegen, so etwa Taufstein und Abendmahlstisch in Wangen a.A. oder die üppigen Kanzeln in Langnau i.E. und Othmarsingen AG. Aber keine der vergleichbaren Kirchen ist zusätzlich mit einer solch verschwenderischen Grisaille-Dekoration ausgestattet wie Bätterkinden. Zusammen mit den Malereien des zweiten grossen Meisters, Albrecht Kauw, entsteht eine der reifsten und festlichsten Barockkirchen im protestantischen Bernbiet.